27. Tag der Bäuerin Donnerstag, 17. Oktober 2019

Bis hierhin. Und dann weiter.

Wann uns Grenzen nützen – und wann es Zeit ist, sie zu sprengen.





Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung St.Gallen, 10.–20. Oktober 2019

Bis hierhin. Und dann weiter.

Wann uns Grenzen nützen – und wann es Zeit ist, sie zu sprengen.

Wer kennt sie nicht:

Grenzen, die uns einschränken, die uns blockieren, das Leben schwer machen.

Dann und wann erscheinen uns Grenzen wie eine grosse Wand. Wir glauben, sie nicht überwinden oder durchbrechen zu können. Bei näherem Hinsehen und erneutem Nachdenken finden wir unter Umständen Möglichkeiten, die Wand zu umgehen.

Es gibt auch Grenzen, die man akzeptieren muss.

Dann Wege zu finden, wie man mit diesen Grenzen umgeht, ist eine grosse Herausforderung. Auch in diesem Fall lohnt es sich, gute oder gangbare Wege zu suchen. Sicher ist: Eine intensive Auseinandersetzung führt uns weiter, öffnet Türen und lässt uns geeignete Lösungen finden.

Längst nicht alle Grenzen, die uns gesetzt sind, sind schlecht.

Im Nachhinein zeigt es sich oft, dass Grenzen – starre oder vermeintliche – sinnvoll sind. Was uns im ersten Augenblick als unüberwindbar scheint, kann uns in einem späteren Schritt weiterbringen. Weil uns Grenzen dazu zwingen, neue Sichtweisen zu suchen. Sichtweisen, die geeignet sind, neue Wege zu finden und diese auch zu gehen.

Oft müssen auch wir Grenzen setzen: uns selber oder auch Drittpersonen gegenüber, beispielsweise unseren Kindern. Anderen Grenzen zu setzen, ist nicht einfach – aber manchmal dringend nötig. Ohne Grenzen funktioniert unser Zusammenleben nicht.

Wenn wir es schaffen, Grenzen als Chancen zu sehen, kommen wir weiter. Zu unterscheiden, wann es sich lohnt, gegen Grenzen anzukämpfen und sie zu sprengen und wann es besser ist, eine Grenze bestehen zu lassen, ist eine Herausforderung.

Stellen wir uns dieser Herausforderung – immer wieder. Weil es sich lohnt.

Das Organisations-Team des 27. Tags der Bäuerin an der OLMA freut sich darauf, mit Ihnen Fragen zum Thema «Grenzen» zu diskutieren.

Das Organisations-Team

Programm

27. Tag der Bäuerin Donnerstag, 17. Oktober 2019

09.45 –10.30 Uhr, Forum Halle 9.2 Treffpunkt und Begrüssungskaffee, offeriert von der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

10.30 - 12.30 Uhr, Forum Halle 9.2

Bis hierhin. Und dann weiter.

Wann uns Grenzen nützen – und wann es Zeit ist, sie zu sprengen.

Begrüssung: Brigitte Frick, Mitglied Organisations-Team, Flawil

Grusswort:

Hanspeter Egli, Präsident VMMO Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, Gossau

Einführung und Moderation: Claudio Agustoni, Redaktor, Schweizer Radio und Fernsehen

Gesprächsrunde mit folgenden Persönlichkeiten:

- Franz Burri, Mutterkuhhalter, Dagmersellen
- Schwester Veronika, Geweihte Jungfrau, Domat/Ems
- Sefika Garibovic, Expertin für Nacherziehung und Resozialisierung, Zug
- Anna Schneider, Bäuerin, Schwendi im Weisstannental
- Miriam Stauffacher, Landwirtin und Agrotechnikerin, Nesslau

Diskussion mit den Referentinnen und dem Publikum

Schlusswort:

Ursula Schubiger, Mitglied Organisations-Team, Uznach

Anschliessend Apéro, offeriert von der Genossenschaft LAVEBA

Der Anlass wird musikalisch umrahmt durch das «Echo vom Älpli-Spitz».

Mitwirkende



Franz Burri, Mutterkuhhalter, Dagmersellen Franz hat gemeinsam mit seiner Frau Anita einen erfolgreichen Betrieb mit 135 Limousintieren aufgebaut. Die Tiere vermarkten sie selber: An Auktionen, direkt ab Stall oder als Natura Beef im Fleischverkauf. Die Familie feierte an diversen Viehschauen Erfolge und ist seit 13 Jahren Limousin-Schweizermeister. Der Mutterkuhhalter ist stolz, dass sein Sohn in seine Fussstapfen treten möchte.



Schwester Veronika, Geweihte Jungfrau (katholische Freelance-Schwester), Domat/Ems

Die Gefängnisseelsorgerin arbeitet im Sennhof in Chur und in der Realta in Cazis. Zuvor war sie Religionslehrerin in Graubünden und Missionarin in der Bergwüste Boliviens. In ihrer Freizeit stellt sie eigenes Brot her, lädt Leute ein, macht Sport, widmet sich dem Garten und liest viel. Sie ist ständig auf der Suche nach Schönheit, die letztendlich Gott ist.



Sefika Garibovic, Expertin für Nacherziehung und Resozialisierung, Zug

Die Buchautorin arbeitet mit Jugendstaatsanwaltschaften, KESB, Schulen, Eltern und den «austherapierten» Jugendlichen selbst, um ihnen einen Weg in die Gesellschaft und das Berufsleben zu weisen. Die gesellschaftlichen Werte und Normen sind die Basis ihrer Vorgehensweise. Als Expertin für Konfliktmanagement und Sexualtherapie führt sie eine eigene Praxis.

Mitwirkende



Anna Schneider, Bäuerin, Schwendi im Weisstannental

Die gebürtige Polin ist in einer Stadt mit rund 70 000 Einwohnern aufgewachsen, sie besuchte die Technische Fachschule für Landwirtschaft und studierte Chemie. Vor 19 Jahren kam sie aus wirtschaftlichen Gründen ins Weisstannental mit 213 Einwohnern, wo sie sich verliebte. Die dreifache Mutter arbeitet als Bäuerin und in einem Altersheim. In ihrer Freizeit liebt sie es, zu wandern, kochen, backen oder gärtnern.



Miriam Stauffacher, Landwirtin und Agrotechnikerin, Nesslau

Die Landwirtin ist seit zwei Jahren verheiratet und wohnt mit ihrer Lebensgefährtin in einer Generationengemeinschaft mit ihren Eltern. Auf dem Bauernhof gibt es Milchkühe, Milchziegen, eine Alpwirtschaft und Agrotourismus.

«Auf einem Generationenbetrieb gibt es oft verschiedene Meinungen, das stellt uns vor Herausforderungen, die wir aber gerne annehmen.»



Patronatskomitee

Bund/Kanton

- Bundesrat Guy Parmelin, Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF, Bern
- Regierungsrat Bruno Damann, Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen, St.Gallen

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband

- Anne Challandes, Präsidentin, Fontainemelon
- Liselotte Peter, Vizepräsidentin, Kefikon
- Jeanette Zürcher, Vizepräsidentin, Edlibach
- Colette Basler, Co-Geschäftsführerin, Brugg
- Kathrin Bieri, Co-Geschäftsführerin, Brugg

Schweizer Bauernverband

- Markus Ritter, Nationalrat, Präsident, Altstätten
- Jacques Bourgeois, Nationalrat, Direktor, Brugg

Bäuerliche Parlamentarierinnen

- Christine Bulliard, Nationalrätin, Ueberstorf
- Maya Graf, Nationalrätin, Sissach
- Elisabeth Schneider, Nationalrätin, Biel-Benken
- Barbara Dürr, Kantonsrätin St. Gallen, Gams
- Ursula Egli, Kantonsrätin St. Gallen, Rossrüti
- Hedy Fürer, Kantonsrätin St.Gallen, Bollingen
- Seline Heim, Kantonsrätin St.Gallen, Gossau

Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen St.Galler Landwirtschaftsschulen

- Elisabeth Graf, Rebstein

Kantonale Bäuerinnen-/Landfrauenverbände

- AR Simone Bischofberger, Teufen
- Al Mechtild Grubenmann, Gais
- GL Gabi Krieg, Niederurnen
- GR Astrid Derungs, Surcasti
- SG Petra Artho, Walde
- SH Vrony de Quervain. Neunkirch
- TG Regula Böhi, Friltschen
- ZH Theres Weber, Uetikon am See
- FL Annemarie Büchel, Schellenberg

Organisations-Team

- Petra Fäh, Bäuerinnenverband St. Gallen, Bäuerin
- Brigitte Frick, St.Galler Bauernverband
- Agnes Gmünder, Bäuerinnenverband St.Gallen, Bäuerin
- Ursula Gubser, Landwirtschaftliches Zentrum St.Gallen
- Petra Länzlinger, Bäuerin
- Agnes Schneider, Kommunikationsfachfrau, Bäuerin
- Ursula Schubiger, Bäuerin

Der 27. Tag der Bäuerin wird unterstützt von:





Medienpatronat:



olma

Genossenschaft Olma Messen St.Gallen OLMA Splügenstrasse 12, 9008 St.Gallen Tel. +41 71 242 01 33 olma@olma-messen.ch www.olma.ch